

Zwei neue Rüsselkäfer aus Thessalien.

Beschrieben von Prof. Dr. Karl A. Penecke (Cernauti, Rumänien).

1. *Otiorrhynchus (Dorymerus) pelionis* sp. nov.

Aus der Gruppe des *O. excellens* Kirsch; mit diesem in Gestalt und Größe übereinstimmend, von ihm unter anderem durch gröbere, abgeplattete Körnelung des Halsschildes und andere Beschuppung der Oberseite abweichend. Von *O. Schläflini* Stierl., mit dem er in der Halsschildskulptur übereinstimmt, durch die regelmäßigeren Skulptur der Flügeldecken mit größeren und zahlreicheren Schuppenflecken, längeren Rüssel und etwas geringere Größe abweichend; von dem durch seine schlanke Gestalt ausgezeichneten *O. Maderi* Form. durch breitere Gestalt, dünnere Fühlergeißel mit nicht queren letzten Gliedern, durch Skulptur und Integument der Flügeldecken verschieden; mit den genannten Arten durch das lange zweite Geißelglied der Fühler, das mindestens doppelt so lang als das erste ist, übereinstimmend.

Schwarz, mit dunkelbraunroten Fühlern und Klauen, schütterer, auf den Flügeldecken reihig angeordneter, niederliegender, heller Behaarung der Oberseite, außerdem auf den Flügeldecken mit zahlreichen, gegen die Seiten und die Spitze zu größer werdenden weißen Schuppenflecken bedeckt, auch auf den Halsschildseiten mit einzelnen isolierten Schuppen zwischen der Behaarung. Rüssel doppelt so lang als der Kopf, vorne durch die großen Pterygien so breit als der Scheitel. Die geglätteten Fühlerfurchen mit gleicher Breite bis zu den Augen reichend. Der schmale Rüsselrücken in seiner ganzen Breite seicht furchenartig eingesenkt. Stirne flach gewölbt, mit einem sehr deutlichen, tiefeingestochenen Stirngrübchen, zwischen den kaum vorgewölbten Augen nur sehr wenig breiter als der Rüsselrücken zwischen den Fühlern. Stirne und Rüsselrücken grob runzelig punktiert. Fühler von mäßiger Stärke, denen des *O. Schläflini* sehr ähnlich. Schaft gerade, gegen die Spitze gleichmäßig, aber nur sehr wenig verdickt. Erstes Geißelglied schlank-konisch, an seiner Spitze etwas schmaler als der Schaft an der Spitze, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an seiner Spitze breit; das 2. Geißelglied mindestens doppelt so lang als das erste. Die übrigen ziemlich gleichlang, konisch, etwas länger als an ihrer

Spitze breit. Fühlerkeule schlank, mindestens so lang als die drei letzten Geißelglieder zusammen, mit becherförmigem Basalglied. Halsschild etwas breiter als lang, weit vor der Mitte am breitesten, hier seitlich stark gerundet und von hier nach vorne und hinten fast geradlinig verengt, daher fast herzförmig. Vorder- und Hinterrand annähernd gleichbreit. Seine Oberfläche gleichmäßig flach gewölbt und dicht und grob gekörnt; die Körner auf der Halsschildscheibe stark abgeplattet und größer, an den Halsschildflanken weniger abgeplattet und kleiner, und daher scheinbar schütterer. Flügeldecken langoval, etwa dreimal so lang als der Halsschild, und zusammen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als dieser in seiner größten Breite, längs des Rückens sehr flach gewölbt, hinten senkrecht abfallend, regelmäßig aber seicht punktiert-gestreift, die Punktstreifen breit, mit großen Punktgrübchen, die durch etwas wellig verlaufende Querbrücken geschieden werden, welche über die sehr schmalen Zwischenräume der Punktstreifen hinwegziehen. Beine kräftig, Schenkel stark verdickt und scharf gezähnt, wie die Oberseite behaart und vor der Spitze am zweiten Beinpaare mit einem angedeuteten, am dritten Beinpaare mit einem großen weißen Schuppenfleck auf der Außenseite. Drittes Tarsenglied stark quer, tief zweilappig. Hinterbrust und Abdomen sehr dicht und gleichmäßig gekörnt.

♂: Hinterbrust und die zwei ersten Abdominalsternite zusammen tief und breit muldenförmig eingesenkt. Analsternit ohne Auszeichnung.

Long.: 8—9 mm. — Patria: Thessalien.

Von Herrn Emil Moczarski auf dem Pelion in Thessalien gesammelt. (1 ♂, 1 ♀)

2. *Brachysomus Moczarskii* sp. nov.

Eine sehr charakteristische Art, die Merkmale der Gruppe des *Br. setiger* Boh. und des *Br. hirtus* Boh. vereint. Mit der ersten Gruppe hat sie die dicke Fühlergeißel mit stark queren letzten Gliedern, mit *Br. setiger* selbst auch das breit eingedrückte Analsternit des ♂ gemein, mit der zweiten Gruppe die gespaltenen Schuppen und die Körperform. Habituell gleicht sie dem *Br. hirtus* oder noch mehr dem sehr ähnlichen, dichter beschuppten *Br. fasciatus* Stierl. aus Süd-Dalmatien.

Dunkelbraun, Fühler und Beine heller braunrot. Rüssel länger als breit, von der Basis bis gegen die Mitte stark verschmälert,

dann durch die seitlich vorragenden Pterygien verbreitert und nahe der Spitze so breit als an der Wurzel. Rüsselrücken bis zur Mitte stark verengt, dann fast parallelseitig, zwischen den Fühlern bedeutend schmaler als die Stirne zwischen den Augen, und hier breit und seicht der Länge nach eingedrückt; im Profil betrachtet stark gekrümmt und von der Stirne durch eine Einsattelung geschieden. Die Fühlerfurchen vorne tief, nach hinten verflachend. Ihre Oberkante gegen den Oberrand der relativ kleinen, seitenständigen, kaum vorgewölbten Augen gerichtet, ihre Unterkante winkelig gebrochen, ihr vorderer, der Oberkante gleich gerichteter Teil nach außen gezogen, deutliche Pterygien bildend; daher ist hier die Fühlerfurchen von oben fast in ihrer ganzen Breite sichtbar; der hintere Teil der Unterkante fast rechtwinkelig nach unten gebogen. Fühler zarter als bei *Br. setiger*, dicker als bei *Br. hirtus*, beim ♂ kräftiger als beim ♀. Ihr Schaft gebogen, gegen die Spitze allmählich verdickt und hier nicht ganz doppelt so dick als an der Basis. Erstes und zweites Geißelglied konisch, annähernd gleichlang, das 1. beiläufig $1\frac{1}{2}$ mal so lang als an seiner Spitze breit und hier etwa $\frac{2}{3}$ mal so breit als der Schaft an seiner Spitze, das 2. etwas schlanker als das 1. Das 3. bis 7. Glied kurz, untereinander fast gleichlang, aber allmählich an Breite zunehmend, das 3. schwach, das 7. stark quer, nicht ganz doppelt so breit als lang. Fühlerkeule breit eiförmig, distal zugespitzt, so lang als die drei letzten Geißelglieder zusammen. Halsschild bedeutend breiter als lang, hinter dem flach-bogenförmig vorgezogenen Vorderrande breit aber seicht, seitlich stärker eingeschnürt; seitlich ziemlich stark gerundet, am geraden Hinterrande etwas breiter als am Vorderrande, auf der Oberfläche gleichmäßig gewölbt, seine größte Breite etwas hinter, aber ganz nahe der Mitte gelegen. Flügeldecken verkehrt eiförmig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, an der Basis etwas breiter als der Halsschildhinterrand, seitlich bis zur hinteren Grenze des 2. Drittels schwach gerundet erweitert, hinten kurz und breit gemeinsam abgerundet; im Profil schwach gewölbt, hinten senkrecht abfallend; fein aber scharf punktiertgestreift, die flachen Zwischenräume der Punktstreifen mindestens doppelt so breit als die Streifen. Die Beine viel kräftiger als bei *Br. hirtus*, etwa so kräftig als die Beine von *Br. setiger*, in beiden Geschlechtern gleichgestaltet bis auf das gelappte 3. Tarsenglied der zwei vorderen Beinpaare, das im ♂ Geschlecht etwas breiter ist als im ♀. Klauen klein, bis über die Mitte verwachsen. Anal-

sternit beim ♀ am Hinterrande breit gerundet und sehr zart gleichmäßig bewimpert, beim ♂ im mittleren Drittel seicht ausgebuchtet, beiderseits der Ausrandung mit einer Gruppe längerer Wimperbörstchen, vor der Ausrandung des Hinterrandes in der hinteren Hälfte breit eingedrückt.

Das Integument der Oberseite besteht aus ziemlich dicht gelagerten, weißlichen, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so langen als breiten, an ihrem Hinterrande bis über die Mitte gabelig gespaltenen Schuppen. Diese sind daher relativ kürzer, aber breiter als bei *Br. hirtus*, und nicht wie hier bis zum Grunde gespalten. Sie sind auf Rüssel, Kopf und Halsschildscheibe kleiner, auf den Halsschildseiten und auf den Flügeldecken größer. Außerdem sind Rüssel, Kopf und Halsschild ziemlich dicht mit sehr kurzen, nur im Profil deutlich wahrnehmbaren, etwas nach vorne geneigten Börstchen besetzt. Die Zwischenräume der Punktstreifen der Flügeldecken tragen beim ♂ je eine einfache Reihe, beim ♀ je eine unregelmäßige Doppelreihe kurzer, dicht angeordneter, gegen die Spitze kaum verdickter, heller, aufgerichteter Borsten, die nur wenig länger sind als die Zwischenräume der Punktstreifen an ihrer breitesten Stelle breit; sie sind daher kürzer als bei *Br. hirtus*.

Die Unterseite ist mit ähnlichen Schuppen wie die Oberseite ziemlich gleichmäßig, aber viel schütterer bekleidet.

♂: Kleiner, aber in der Gestalt vom ♀ kaum verschieden; Fühler kräftiger; 3. Tarsenglied etwas vergrößert. Analsternit am Hinterrande ausgebuchtet, jederseits der Ausbuchtung mit einer Gruppe längerer Wimperbörstchen, vor der Ausbuchtung breit eingedrückt.

♀: Größer, Fühler schlanker, 3. Tarsenglied nicht vergrößert, Analsternit hinten breit gerundet, am Hinterrande gleichmäßig sehr kurz bewimpert.

Long.: 2,5—3 mm. — Patria: Thessalien.

Von Herrn Emil Moczarski auf dem Pelion in Thessalien entdeckt. Es lagen mir 2 ♂♂ und 3 ♀♀ zur Beschreibung vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Penecke Karl Alphons Borromäus Josef

Artikel/Article: [Zwei neue Rüsselkäfer aus Thessalien. 13-16](#)